

WERFTEN BESSER IN DEUTSCHER HAND - ASYLANTEN BESSER INS HEIMATLAND!

**Wolgast braucht seine Werft, kein neues Luxus-Asylantenheim!
Werften nicht an das Ausland verscherbeln!**

Vernünftiger Länder als die BRD schützen ihre strategisch wichtigen Industriebetriebe und lassen sie nicht in die Hände ausländischer Aufkäufer fallen.

In Rußland umfaßt die Liste strategisch bedeutender Wirtschaftsbranchen beispielsweise die Rüstungs- und Raumfahrt-, Flugzeug- und Spezialanlagenbau- sowie Atomindustrie und die Rohstoffkonzerne. Frankreich verteidigt alles, was mit Hochtechnologie zu tun hat, vor gierigen fremden Produktpiraten.

Nur in der BRD denkt man ernsthaft daran, hoch spezialisierte Werftbetriebe und deren überragendes technisches Wissen an Ausländer zu verkaufen, und dann auch noch an arabische Staaten in Spannungsgebieten!

Selbstversorgung sicher stellen!

Wir können uns nicht blind darauf verlassen, daß uns das Ausland stets die Güter

liefert, die wir brauchen und nicht mehr selbst produzieren können.

Unsere Landwirtschaft muß imstande sein, unser Volk aus eigener Kraft zu ernähren. Deshalb dürfen Ackerflächen nicht stillgelegt werden, nur weil die EU es so will. Sie dürfen nicht zum Anbau von Energiepflanzen mißbraucht werden. Kein Essen in den Tank! Äpfel aus Neuseeland 20 000 Kilometer um den Globus zu transportieren, ist Unsinn.

Unsere Kohlebergwerke werden reihenweise geschlossen, weil im Augenblick Steinkohle aus Australien um vieles billiger ist. Bald werden wir weder über das notwendige Wissen noch über das qualifizierte Personal verfügen, um unsere eigene Kohle zu fördern. Unsere Abhängigkeit vom Ausland wird immer größer, auch was die Energieversorgung betrifft.

Als Küstenland benötigen wir eine eigene Schiffsproduktion. Das ist eine nationale Aufgabe.

Lesen Sie bitte auf der Rückseite weiter

Wo blieb die Garantieerklärung Angela Merkmels für die Werften Vorpommerns, als sie hier zu Gast war?

„Scheitert der Euro, scheidert Europa“, formulierte sie voller Sorge um ihre kostbare Einheitswährung. Wenn die Werften scheitern, scheidert Vorpommern – diese Wahrheit sprach sie nicht aus.

Asylanten sind Luxus

Asylanten aufzunehmen und durchzufüttern ist ein Luxus, den man sich leisten können muß. Vorpommern kann sich das nicht leisten!

Die P+S-Werften melden Insolvenz an, Siemens schließt einen Standort in Greifswald, in der Torgelower Eisengießerei stehen in allen Abteilungen Entlassungen an - und die hiesigen Politiker, Landrätin Dr.Syrbe und Wolgasts Bürgermeister Weigler, spielen die noblen Gastgeber.

Nachdem die deutschen Bewohner „freiwillig“ aus ihrem Wohnblock auszogen – etwa so „freiwillig“, wie die wegen der politischen Einstellung ihres Lebensgefährten verfolgte Ruderin Nadja Drygalla das Olympiateam in London verließ, wird dort eine nie gesehene Luxussanierung durchgeführt.

Bäder, Küchen und die gesamte Elektrik werden neu gemacht. Den angeblichen Armutsflüchtlings wird jeder Wunsch von den Augen abgelesen. Dazu kommt eine üppige Erhöhung der Geldleistungen für Asylanten um 112 Euro! Die letzte Hartz-IV-Erhöhung betrug ganze 10 Euro!

Wolgast braucht seine Werft und die Asylanten werden in ihren Heimatländern gebraucht, nicht hier!



KONTAKT

NPD-KV Ostvorpommern

Pasewalker Str. 36
17389 Anklam
03971 - 244280
kv-ovp@npd-mv.de
www.npd-mv.de

